

Hightech

Medien

Business

Leben

Unternehmen

Produkte

Aussendung

Termine

Abo

RSS

Kontakt

Nachrichten für Meinungsbildner für 99.055 Abonnenten | 122.953 Meldungen | 38.012 Pressefotos

starten

## Verwandte Meldungen

Augmented Reality auf dem Handy-Vormarsch

Cyborg-Auge liefert Umgebungsinformationen

Augmented Reality wird Gemeinschaftserlebnis

## Weitere Meldungen

Chrome 3.0 steht zum Download bereit

Der Flatscreen bringt den Tod zu Halloween

sipgate entwickelt VoIP-Software für das iPhone

OpenOffice geht gegen Abfallen vor

## Sponsored Links

Sie haben die Webseite  
Wir haben die Inhalte

Bausparen - 11,8% sichern

Sensix: Ihr CRM-Partner für  
Beratung-Implementierung-  
Betrieb-Data Management

Professionelles Webmonitoring  
vom deutschen Kompetenzführer

## Werbung

pte090916026 Computer/Telekommunikation, Medien/Kommunikation

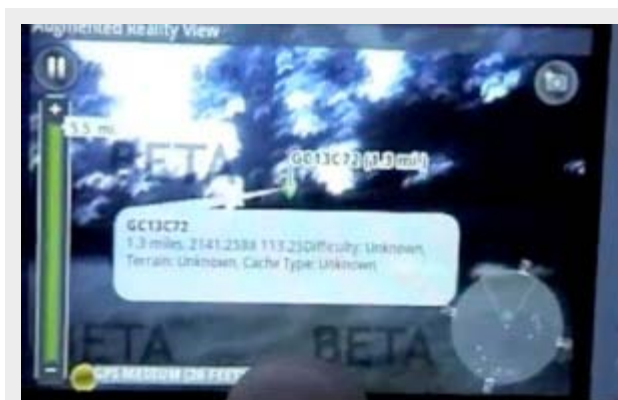
Meldungsübersicht zeigen

Artikel drucken mailen

## Gemischte Realität birgt neue Privatsphären-Risiken

### Smartphones sind sehr persönliche Geräte und beinhalten sensible Informationen

Heronissos, Kreta (pte/16.09.2009/12:45) - Gemischte Realitäten, in der die reale Welt mit Computerdaten verknüpft werden, beginnen langsam Gestalt anzunehmen. Beispiele dafür sind AR-Applikationen (Augmented Reality) auf Handys (presstext berichtete:



Vermischte virtuelle und echte Realität birgt Risiken für die Privatsphäre (Foto: N. Tollervy)

<http://presstext.com/news/090908023/>) oder das "Lifelogging" - ein Verewigen alltäglicher Erlebnisse und Informationen im Web. Damit entstehen neue Herausforderungen in Sachen Privatsphäre, wie Petros Belimpasakis vom Nokia Research Center, Tampere Laboratory, im Rahmen der ENISA-FIRST Summer School on Network and Information Security <http://www.nis-summer-school.eu> erklärt. Schutzmethoden wie im klassischen Web stoßen an ihre Grenzen, doch letztendlich könnte das Thema Privatsphäre durch eine bessere Bewusstseinsbildung bei Nutzern Fortschritte machen.

Eine typische Herausforderung im Zusammenhang mit gemischter Realität auf Smartphones ist, dass es sich um sehr persönliche Geräte handelt. Es gibt keine Benutzerkonten und alle Einstellungen sind direkt mit einem Anwender verbunden. Das Teilen von Ortsinformationen wiederum kann beispielsweise bei standortbezogenen Angeboten sehr praktisch sein, öffnet aber auch dem Missbrauch solcher Informationen Tür und Tor. Zudem stellt sich die Frage, wie sehr den zur Datenübertragung genutzten Netzwerken, etwa offenen WLANs, vertraut werden darf. Im Rahmen des Lifelogging werden persönliche Informationen und Verhaltensweisen offengelegt, die laut Belimpasakis nur sehr schwer mit klassischen Einstellungen und Präferenzen abzusichern wären, wie sie bei klassischen sozialen Netzwerken zum Einsatz kommen.

Schon im mittlerweile alltäglichen Web 2.0 ist die Privatsphäre ein komplexes Problem. Grundsätzlich sollten User in sozialen Netzwerken ein klar definiertes Maß an Kontrolle über ihre Daten haben, wengleich nach einer Studie von Wissenschaftlern der University of Cambridge bei 45 überprüften Angeboten die jeweiligen Datenschutzrechtlinien beim Anmeldeprozess vielfach nicht oder zumindest nicht prominent erwähnt werden. Das dürfte unter anderem damit zusammenhängen, dass das Ansprechen des Themas Privatsphäre selbst in einem positiven Zusammenhang bei

potenziellen neuen Nutzern offenbar dazu führt, sich diesbezüglich Sorgen zu machen.

Dass sich User über Privatsphäre keine Gedanken machen, sei ein Mythos, so Belimpasakis. Allerdings bleibt die Frage, ob sie das Problem wirklich verstehen. "Es wäre wichtig, dass sich User bewusst sind, was ihre eigenen Handlungen letztendlich bedeuten", bestätigt Belimpasakis auf Nachfrage von presstext. Gerade bei gemischten Realitäten gelte das in besonderem Ausmaß. Dabei ist es für Belimpasakis denkbar, dass gerade solche Angebote zu einer besseren Bewusstseinsbildung bei Nutzern beitragen und damit frischen Wind für das Thema Datenschutz bedeuten. Er verweist darauf, dass etwa die Bedeutung der Preisgabe von Ortsinformationen greifbarer wird, wenn diese nicht nur als Wert auf einem sozialen Netzwerk vorliegt, sondern als konkreter Punkt auf einer Karte dargestellt wird. (Ende)



Aussender: [presstext.austria](http://presstext.austria)  
Redakteur: Thomas Pichler  
email: [pichler@presstext.com](mailto:pichler@presstext.com)  
Tel. +43-1-81140-303